

echte Ziffernreif beibehalten ist. Das Achttag-Werk, ebenfalls nach englischer Bauart mit Schnecke ausgeführt, bekundete eine durchweg saubere Arbeit. Das Schlagwerk schlug die Stunden auf einer volltönenden Gongfeder, dagegen die vier Viertelschläge auf 4 bzw. 8 Glocken, das bekannte engl. chimming, welches zum Abstellen eingerichtet ist. Der schrankförmige Ständer als Untersatz hatte Fächereinteilung und kann nach Belieben zum Aufbewahren kleiner Gegenstände benutzt werden.

Auch unter den übrigen Regulateuren, Tisch- und Wanduhren waren viele ganz neue äusserst geschmackvolle Muster zu finden, von denen ein Theil mit Viertelschlagwerken ausgestattet war, welche die Firma Berger & Würker neuerdings in den Handel gebracht hat. Letztere bieten durch ihre praktische Konstruktion, sicheres Funktionieren, namentlich auch durch ihren herrlichen Schlag eine recht beachtenswerthe Neuheit. Dieselben waren in zwei Arten vertreten, nämlich:

1. Viertelwerke, 8 Tag, mit Doppelschlag, mit Repetition und Schlagwerkabstellung,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ , Doppelschlag auf zwei Tonfedern, die ersten drei Viertel ohne die Stunde, die Stunde auf einer Tonfeder schlagend, beim Repetiren zu jedem Viertel auch die Stunde schlagend;

2. Viertelwerke, 8 Tag, mit einfachem Schlag, zu jedem Viertel die Stunde selbst schlagend, — grande sonnerie — mit Repetition und Schlagwerkabstellung, die Viertel-, sowie die volle Stunde auf je einer Tonfeder schlagend. Während die erst erwähnte Sorte Werke, wie uns mitgeteilt wird, in Deutschland ihren Absatz finden, wird letztere Art vorzugsweise nach dem Auslande verkauft.

Wie uns die Herren Aussteller versicherten, beabsichtigten sie mit der Ausstellung ein getreues Bild ihrer fertigen Arbeiten zu geben, und ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen, wie weit die Fabrikation der Gehäuse, sowie die übrige Zusammenstellung der Uhr, bezüglich des Werkes, sowohl als in dekorativer Hinsicht gediehen ist, da mit Ausnahme einiger für das Ausland angefertigter Extrastücke sämtliche Uhren ihrem ständigen Lager entnommen waren. Dass dies der Firma wohl

gelingen ist, wird jeder Besucher gern bestätigen. —

Durch die Firma Grosjean Frères Nachf., (Inhaber: Hermann Frommhold), Leipzig, waren ausser ihrer Ausstellung in Taschenuhren noch 2 Neuheiten für grosse Uhren ausgestellt und zwar:

1. ein neues Viertel- und Stundenschlagwerk für Regulateure, Stand-, Wand- und Thurmuhrn, welches zum Patent angemeldet ist und
2. ein neues Transport-Spiralpendel, D. Reichs-Patent-Anmeldung Nr. 2559.

Das neue Schlagwerk wird durch die einzige Feder oder das Gewicht des Gehwerkes in Thätigkeit gesetzt und zwar von einem Rade aus, bei welchem die Feder, resp. das Gewicht, ungeschwächt wirkt, wodurch eine Benachtheiligung des Ganges ausgeschlossen ist. Durch den höchst einfachen Mechanismus kommen eine ganze Anzahl Räder, Hebel und sonstige kleine Theile, sowie die zwei Federn resp. Gewichte des Viertel- und des Stundenschlagwerkes in Wegfall. Trotz alledem soll bei diesem neuen Werke ein Zusammensetzungsfehler, sowie ein Fehl- oder Falsch-

schlagen von vornherein geradezu unmöglich sein. Der Hauptvorteil dieser Erfindung liegt in ihrer höchst praktischen Einfachheit, wodurch die bisherigen ziemlich komplizirten Schlagwerke bei Hof- und Thurmuhrn in Wegfall kommen und die Herstellungskosten bedeutend geringere werden. — Wir behalten uns vor, auf die genaue Beschreibung dieses Werkes später zurückzukommen.

Von dem zweiten Gegenstand: dem neuesten Transport-Spiralpendel bringen wir hier eine Abbildung.

In der letzten Zeit sind mehrere sogenannte Transportpendel in den Handel gebracht worden, die auf dem System der Theilbarkeit beruhen und mehr oder weniger Komplikationen im Gefolge haben. Bei dem hier abgebildeten Pendel ist alles Ueberflüssige und Komplizierte vermieden, der Mechanismus wirkt sicher und die Handhabung ist so einfach, dass man sich verwundert fragt, warum nicht schon längst Jemand auf diese praktische Idee gekommen ist und sie zur Ausführung gebracht hat.

Alle bisherigen zu Transportzwecken dienenden Pendel-Einrichtungen konnten nur mit den dazu bestimmten Werken, welche gewisse Konstruktionen voraussetzten, geliefert werden; dagegen sind bei dieser Neuerung alle Bedingungen, welche dem Pendel den Charakter der sicheren Transportfähigkeit verleihen, ohne es aus der Uhr zu entfernen, am Pendel selbst, sei es ein Gewichts- oder Federzug-Regulatorpendel vereinigt. Es kann ohne jedwede Abänderung des betreffenden Werkes zu jedem beliebigen Werk verwendet werden und sind die Herstellungskosten im Verhältniss zu dem dadurch erreichten Vortheile kaum nennenswerth.

Die dieser Neuerung zu Grunde liegende Einrichtung ist folgende: Die Pendelmittelstange ist oben durchschnitten und wird mittelst zweier verbodrter, gut passender Hülzen durch eine gewundene spiralförmige Feder *a* (Fig. 1) in ihrer natürlichen Lage gehalten. An der Rückseite der Pendellinse befindet sich ein breiter Haken aus Messingblech *b* (Fig. 2) und an der Rückwand des Gehäuses, etwa 1 cm niedriger als der Haken, eine Oese, ebenfalls aus Messingblech, worin der Haken an der Pendellinse genau passt. Soll nun der Regulator mit dem Pendel transportirt werden, zieht man das Pendel nach unten, hält es auf der Mitte der Rückwand des Kastens und lässt den Haken an der Rückseite der Linse in die Oese schnappen, wodurch das Pendel unbeweglich fest liegt und weder durch Stossen oder Stürzen aus seiner Lage befreit werden kann. Die Pendelaufhängungsfeder wird hierdurch in ihrer natürlichen Lage angespannt und ist ein Verbiegen oder Abbrechen derselben in diesem Zustande ausgeschlossen. Fig. 1 zeigt das Pendel in eingehaktem Zustande, Fig. 2 die Rückseite der Pendelscheibe mit angeschraubtem Haken *c*, sowie die hölzerne Rückwand mit angeschraubter Oese *b*. Um das Pendel wieder in Thätigkeit zu setzen, befreit man es durch einen Zug nach unten aus seiner Befestigung und lässt es langsam in seine natürliche Lage zurückgleiten, welches selbst von unkundigen Händen bewirkt werden kann. Wie wir hörten, hat die Firma Grosjean Frères Nachf. Vorkehrungen getroffen, um jedes beliebige Regulator-Pendel in ein Spiral-Transportpendel gegen geringe Entschädigung einzurichten.

Ausser vorstehend beschriebenem Transport-Spiralpendel hat die Firma Grosjean Frères Nachf. noch eine zweite, einfachere Pendelbefestigung (Gebrauchsmusterschutz angemeldet)

